



IAV und Sozialberatung
JAHRESBERICHT 2019 – 2022



IAV Beratung

Zum 01.06.2019 wurde die langjährige Mitarbeiterin der Informations-, Vermittlungs- und Anlaufstelle IAV in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig fand eine Umstrukturierung innerhalb der Stadtverwaltung statt.

Die IAV-Stelle und die Sozialberatung werden seitdem in Personalunion, buchhalterisch getrennt, als Vollzeitstelle angeboten. Beide Angebote sind freiwillige Leistungen der Kommune.

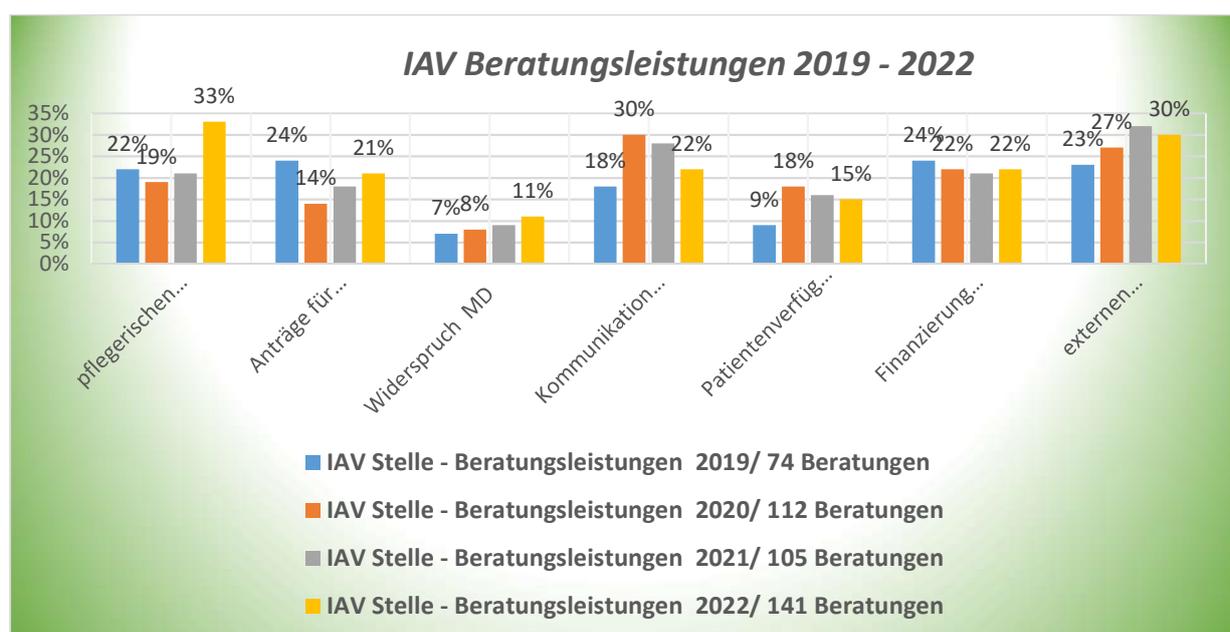
Mit einer kostenlosen Beratung rund um das Thema Alter, Vorsorge und Vermittlung können Betroffene, sowie Angehörige die Beratungsform termingebunden wahrnehmen und erhalten eine qualifizierte, vertrauliche und kostenlose Beratung zu folgenden Themen:

- ❖ Vorsorge und Vollmachten
- ❖ Leistungen der Pflegeversicherung und Unterstützung bei der Antragsstellung
- ❖ Beratung zur Pflegerischen Versorgung ambulant und stationär
- ❖ Unterstützung bei der Korrespondenz mit den Medizinischen Dienst
- ❖ Beratung zur Finanzierung der Pflege
- ❖ Beratung zu externen Angeboten

Im Kreispflegeplan des Landkreises Böblingen mit der Fortschreibung 2025 wird prognostiziert, dass der Anteil der über 75-Jährigen in Renningen kontinuierlich ansteigen wird. Zum 31.12.2017 gab es in Renningen 1.721 Bürger/innen ab 75 Jahren, die Prognose für 2030 wird mit 1.927 Bürger*innen ab 75+ angegeben.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass zukünftig ein erhöhter Bedarf an Beratung und Angeboten für unsere älteren Bürger*innen bestehen wird.

Aufgrund der begrenzten stationären Ressourcen wird und muss die Pflege von Angehörigen ambulant und meist in der eigenen Häuslichkeit organisiert werden. Zudem steigen die Kosten der stationären Pflege weiterhin stark an, die Angebotsstruktur ambulanter Versorgungsthemen und -angebote rückt stärker in den Fokus.



In den besonderen Pandemiejahren 2020 - 2021 ist, wie die Grafik zeigt, der Bedarf zu den genannten Beratungsangeboten konstant hoch gewesen. Die Nachfrage nach externen Angeboten wie Mahlzeitendienste, Hausnotruf etc. ist stark angestiegen. Mitunter waren in den Jahren 2020 und 2021 die Erreichbarkeiten der Kostenträger hinsichtlich der pflegerischen Versorgung eingeschränkt, so dass unsere IAV -Stelle eine sehr wichtige Anlaufstelle und Kommunikationsstelle war.

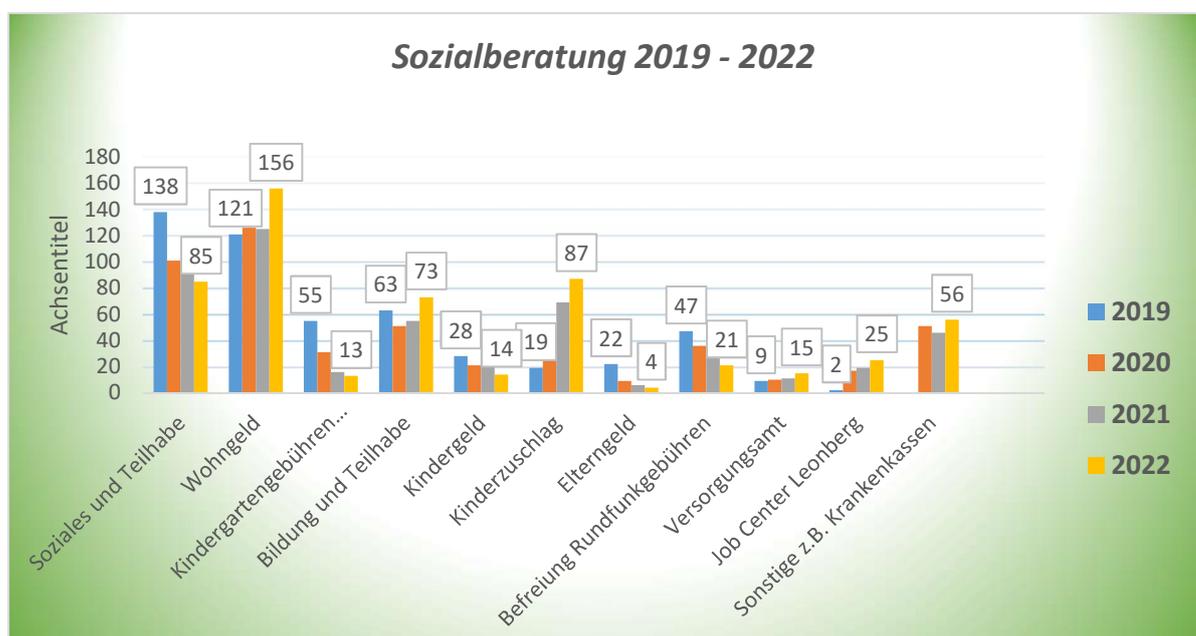
Seit über 25 Jahren gibt es die IAV Stellen im Landkreis und werden seit 2008 vom Pflegestützpunkt des Landkreises Böblingen unterstützt, welcher 2020 nochmals expandieren konnte. Über diese Unterstützung sind wir sehr dankbar und konnten 2022 Kooperationsgespräche beginnen. Für 2023 ist eine Sprechstunde im Rathaus Renningen und eine Veranstaltung zu dem Thema „Leistungen der Pflegeversicherung“ angedacht.

Sozialberatung

Häufig verschwimmen die Inhalte der IAV Beratung mit denen der Sozialberatung und umgekehrt, so dass eine scharfe Trennung kaum noch möglich ist. Dennoch wird versucht einen Überblick über die Themen der Sozialberatung zu geben, diese sind häufig:

- ❖ Finanzielle Engpässe und Stiftungsanträge
- ❖ Klärung möglicherer weiterer Sozialleistungen (Unterhalt, Kindergeld, KIZ, GSIG)
- ❖ Unterstützung bei der Antragsstellung
- ❖ Verpflichtende Beratung zum Thema Wohngeld und Antragsabgabe Wohngeld
- ❖ Wohnberechtigungsschein
- ❖ Unterstützung bei der Kommunikation mit Leistungsträgern

Im Grunde ist die Sozialberatung nicht für Leistungen gem. SGB II zuständig, übernahm jedoch in Zeiten der „Lockdowns“ und der damit einhergehenden Unerreichbarkeit der Ämter eine wichtige Funktion für die Bürger*innen vor Ort.



Deutlich zu erkennen ist die die Steigerung hinsichtlich der Beratung zum Thema Wohngeld, so waren es in 2019 noch 121 Anträge und in 2022 bereits 156 Anträge. Grund dafür ist das neue Wohngeld-Plus-Gesetz, das zum 01.01.2023 eingeführt wurde, in dem deutlich mehr Haushalte anspruchsberechtigt sind. Vor allem Familien (35%) haben die Leistung vorrangig beantragt. Dahingehend schließen sich die Leistungen Kinderzuschlag, sowie Bildung und Teilhabe mit an.

Die Nachfrage nach Wohnberechtigungsscheinen und damit die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum ist in der Darstellung nicht erkennbar.

Im Jahr 2022 wurden 40 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt (2021:36, 2020: 22, 2019: 13). Die Tendenz ist stark steigend.

Fallbeschreibung IAV und Sozialberatung:

Im Herbst 2020 meldete sich die minderjährige Tochter eines schwer erkrankten mehrfachen Familienvaters bei der Sozialberatung. Da der Vater als Alleinverdiener nach Operation, Chemo- und Strahlentherapie seit einigen Monaten Krankengeld bezog und dadurch eine erhebliche Lücke im Familieneinkommen entstand, suchte die Tochter in Begleitung des Vaters die Beratung auf.

Der Vater konnte nach der Operation nur sehr schwer und undeutlich sprechen und war auf die Hilfe seiner Kinder angewiesen. Die Familie hat einen Migrationshintergrund, die Kinder gehen seit einigen Jahren in Deutschland zur Schule und übernehmen den Schriftverkehr und die Kommunikation mit den Behörden.

Im Verlauf des Gesprächs konnten einige Hilfen zur Verbesserung der finanziellen Situation aufgezeigt werden, so wurden Wohngeld und Leistungen aus dem Bildungspaket beim Landratsamt Böblingen sowie Kinderzuschlag bei der Familienkasse Stuttgart beantragt. Der Vater war durch seine schwere Erkrankung auch körperlich stark eingeschränkt und noch nicht in die Pflegeversicherung eingestuft. Um eine Verbesserung der Gesamtsituation zu erreichen, wurde hier die Einstufung in die Pflegeversicherung bei der Krankenkasse und der Grad der Behinderung (Schwerbehindertenausweis) beim Versorgungsamt Stuttgart beantragt.

Aufgrund der Dringlichkeit aller Anträge wurden die beantragten Leistungen von den zuständigen Behörden zügig bewilligt. Der Klient war auch mit Hilfe seiner Kinder nicht in der Lage, die entsprechenden Anträge selbst auszufüllen und war hierbei auf die Unterstützung der Sozialberatung angewiesen.

Erschwerend kam hinzu, dass aufgrund der Pandemie die meisten Behörden und Ämter für den Publikumsverkehr geschlossen waren, z.B. Krankenkassen, Landratsamt, Jobcenter etc. und die hilfeschuchenden Bürgerinnen und Bürger keine Unterstützung beim Ausfüllen der zum Teil sehr anspruchsvollen Anträge erhielten. Durch vorherige Terminvereinbarung und entsprechende Schutzmaßnahmen konnten wir für unsere Bürger jederzeit ansprechbar und erreichbar sein und wertvolle Hilfe in schwierigen Zeiten leisten.

Beim Gespräch stellte sich heraus, dass er aufgrund der OP eine Wunde hat, die regelmäßig versorgt werden musste. Durch die räumliche Nähe im Gebäude konnte der unmittelbare Kontakt zum Pflegedienst der Sozialstation hergestellt werden und die Wundversorgung gesichert werden.

Bei Anschlussterminen konnten weitere finanzielle Unterstützungsleistungen bei der Deutschen Krebshilfe und beim Krebsverband Baden-Württemberg gestellt werden.

Dem Vater wurde nach der Chemo- und Strahlentherapie eine Reha empfohlen und konnte

durch die Unterstützung der Sozialberatung, die erforderlichen Unterlagen ausfüllen und einreichen. Aufgrund der vollumfänglichen Arbeitsunfähigkeit und der Beendigung des Krankengeldes mussten anderen Sozialleistungen, wie ALG II und Erwerbsminderungsrenten beantragt werden, die sehr umfangreiche Anträge konnte der Kunde kaum ohne weitere Unterstützung bewältigen.

Zwischenzeitlich konnten die zwei älteren Kinder die Schule beenden und eine Ausbildung beginnen.

Die Familie bewohnt eine kleine Wohnung mit Schimmelbefall. Aufgrund des geringen finanziellen Budgets der Familie konnte ein Wohnberechtigungsschein ausgestellt werden, der zur Anmietung einer sozial geförderten Wohnung berechtigt. Derzeit konnte jedoch noch keine Ersatzwohnung gefunden werden.

Leider erlitt der Patient im Sommer 2022 einen Rückfall und musste erneut stationär behandelt werden.

Diese Schilderung ist nur ein „Fall“ von vielen, die in der Sozialberatung täglich begleitet werden und zeigt auf, wie eng verzahnt manche Leistungen sind.

Gez. 09.03.2023

Melanie Peragine
Abteilungsleitung
Soziales und Senioren

Ingrid Schmid
Informations- Anlauf und Vermittlungsstelle
Sozialberatung